



Gleichberechtigung der Geschlechter und Frauenrechte stärken

Leistungsangebot

Die Herausforderung

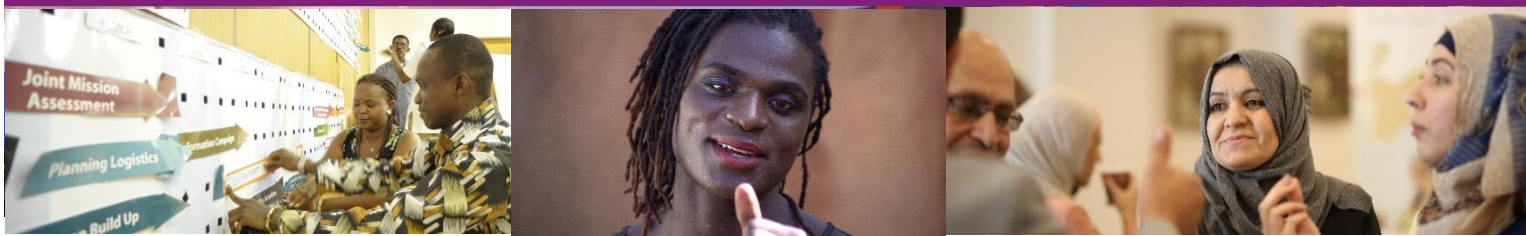
Menschenrechte sind universelle Grundlage für ein Leben in Würde und Freiheit sowie für Selbstbestimmung und Gleichberechtigung. Dies gilt für alle Menschen gleichermaßen, ungeachtet von ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung und Identität. Die Lebenswirklichkeit vieler Menschen ist jedoch häufig durch geschlechtsspezifische Benachteiligung und Diskriminierung geprägt. Diese hindern sie daran, ihre Rechte wahrzunehmen sowie, frei von Angst und Gewalt, gleichberechtigt die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung mitzugestalten, an ihr teilzunehmen und aus ihr Nutzen ziehen zu können.

Sozial konstruierte Geschlechterverhältnisse sind in hohem Maße von Kultur und Tradition geprägt und Spiegelbild gesellschaftlicher Machtverhältnissen. Laut Weltbank gab es im Jahr 2016 in 155 von 173 untersuchten Ländern mindestens eine nationale Gesetzgebung, die Frauen in ihrer wirtschaftlichen Entfaltung und Teilhabe behindert. In 18 Ländern konnten Ehemänner ihren Frauen die Teilnahme am wirtschaftlichen Leben gar verbieten. Gleichberechtigung sieht anders aus! Die internationale Staatengemeinschaft und auch Deutschland hat sich die Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter, Stärkung der Frauenrechte und Überwindung geschlechtsspezifischer Benachteiligung und Diskriminierung in politischen Verpflichtungen zum Ziel gesetzt. Hierzu zählen das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW), die VN-Sicherheitsratsresolution 1325 und deren Folgeresolutionen, die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die Aktionsagenda von Addis Abeba zur Entwicklungsfinanzierung, der neue Europäische Konsensus zur Entwicklung, die G7/G20-Beschluss zur Frauenförderung und, auf nationaler Ebene, das Grundgesetz und die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Die Herausforderung ist deren tatsächliche Umsetzung.

Chancen für alle Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung oder Identität ist ein Leitprinzip und Qualitätsmerkmal unserer Arbeit. Mit unserer Fachexpertise beraten wir Sie bei der Identifikation, Planung, Durchführung und Qualitätssicherung von Genderanalysen, Vorhaben und integrierten Maßnahmen. Die Anwendung des GIZ-Safeguards+Gender Managementsystems ermöglicht es uns, frühzeitig nicht-intendierte, negative Wirkungen sowie Potenziale zur Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter zu identifizieren und systematisch in all unseren Vorhaben zu adressieren.

Leistungen

- » **Gender Mainstreaming:** GIZ intern beraten und unterstützen wir beim Gender Mainstreaming sowie bei der konsequenten Anwendung des Safeguards+Gender Managementsystems. In unseren Vorhaben beraten und kooperieren wir mit staatlichen, zivilgesellschaftlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren bei der Ausarbeitung, konsequenten Berücksichtigung und Umsetzung geschlechtersensibler und -transformativer Ansätze.
- » **Förderung von Frauenrechten:** Wir beraten und unterstützen unsere Partner dabei, spezifische Maßnahmen, Strategien und Gesetze zur gezielten Stärkung von Frauenrechten und Überwindung geschlechtsspezifischer Benachteiligungen, Diskriminierungen und Gewalt umzusetzen.
- » **Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Diskriminierung und Gewalt:** Wir setzen uns aktiv für die Umsetzung der VN-Sicherheitsratsresolution 1325, den Abbau struktureller Ursachen und den Schutz vor geschlechtsspezifischer Diskriminierung und Gewalt ein.



Dazu gehören häusliche und sexuelle Gewalt ebenso wie schädliche traditionelle Praktiken wie die weibliche Genitalverstümmelung, Frühhehen und Verfolgung von Menschen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung oder Identität.

- » Wissensmanagement: Wir fördern Innovation, bereiten Genderanalysen sowie sektor- und länderspezifisches Genderwissen auf und stellen es zur Verfügung; GIZ Gender Website und www.gender-in-german-development.net

Ihr Nutzen

Die GIZ weist weltweit Genderexpertise auf. Im Rahmen der bilateralen und multilateralen Kooperationen in unseren Partnerländern können wir weltweit auf ein sektor- und fachspezifisches Genderwissen und Netzwerk von Expert*innen zurückgreifen. Durch ein System von GIZ-Gender-Ansprechpersonen vor Ort, unsere Fachberatung und das Safeguards+Gender Managementsystem sind wir mit unseren Projekten im Austausch und haben die neuesten Ansätze und aktuellen Entwicklungen immer im Blick. Sie können davon profitieren, denn der GIZ wird seit Jahren eine Vorbildrolle bei der Verankerung von Genderaspekten in ihrer Beratung und in Organisationsstrukturen zugeschrieben.

Ein Beispiel aus der Praxis

Förderung der Afrikanischen Union (AU) beim Aufbau einer Afrikanischen Friedens- und Sicherheitsarchitektur (APSA): Schwerpunkte des Vorhabens sind die Stärkung des kontinentalen Frühwarnsystems und Mediation sowie die Entwicklung der zivilen Dimension der afrikanischen Eingreiftruppe. Genderaspekte werden in allen Bereichen berücksichtigt. So wird etwa die Abteilung für

Frieden und Sicherheit der AU Kommission unterstützt, Planungs- und Monitoringprozesse sowie Berichterstattung gendersensibel und wirkungsorientiert zu gestalten und ein *Gender, Peace and Security Programme* zu verankern. In der Folge wurden eine Vielzahl an Gender-Indikatoren in der APSA-Roadmap 2016-2020 aufgenommen, um die Rekrutierung weiblicher Mediatorinnen für Friedenseinsätze der AU und die Berücksichtigung sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt im Aufbau eines kontinentalen Frühwarnsystems zu stärken. Außerdem unterstützt die GIZ die AU, Frauenrechtsorganisationen im Rahmen der *African Solidarity Initiative* aktiv in den Prozess einzubinden.

Förderung der Wirtschaftlichen Integration von Frauen in der MENA-Region (EconoWin):

Ziel des Regionalvorhabens ist, die Bedingungen für die Integration von Frauen in Wirtschaft und Beschäftigung in Ägypten, Jordanien, Marokko und Tunesien zu verbessern. Um die traditionelle Rollenwahrnehmung der Frau in Gesellschaft und Arbeitsleben aufzubrechen und auf die Bedeutung der wirtschaftlichen Integration von Frauen aufmerksam zu machen, hat EconoWin mit nationalen zivilgesellschaftlichen Organisationen eine Medienkampagne unter der Markenbezeichnung „Ana Hunna, I am here, Je suis là“ durchgeführt. Die produzierten Filme porträtieren Frauen mit für diese vier Länder ungewöhnlichen beruflichen Werdegängen und stoßen damit den gesellschaftlichen Diskurs und ein Umdenken an. Durch *Female-Mentoring*-Systeme unterstützt EconoWin Frauen beim Übergang von der Hochschule in die Beschäftigung. Firmen werden bei der Umsetzung des EU-erprobten Konzepts *Gender Diversity Management* gestärkt.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@gtz.de
I www.gtz.de

Verantwortlich/Kontakt:
Dr. Elisabeth Leiss
Governance und Konflikt

E elisabeth.leiss@giz.de
T +49 61 96 79-1864

Fotonachweise:
Vorderseite (v.l.n.r.): GIZ/Silke Irmischer; GIZ/Wolff-Michael Mors
Rückseite (v.l.n.r.): GIZ/Subetta Chansa; GIZ/East Africa Visual Artists;
GIZ/Ahmad Daghlal

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2018